

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
No 11

Landesblatt für den Bezirk Nagold und für Ultensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnement: Das vor. Post. mit dem Namen Nagold kostet im Jahr monatlich 140 Mark. Anzeigenpreis: Die tägliche Zeile über deren Raum 12 Mark, die Wochenspalt 85 Mark. Einzelverkauf: 5 Mark. Bei Abbestellungen Rabatt. Die Zustellung erfolgt in der Regel kostenfrei.

No. 276.

Mittwoch, Samstag den 25. November.

Jahrgang 1922

## Sonntagsgedanken.

Der Mensch lebt und besticht  
nur eine kleine Zeit,  
und alle Welt verachtet  
mit ihrer Herrlichkeit.  
Es ist nur Eines ewig und an allen Enden,  
und wir in Seinen Händen!

Claudius.

## Das Programm der neuen Regierung.

Berlin, 24. Nov.

Ein großer Tag im Reichstag bei vollem Haus und vollen Zuschauertribünen! Am Regierungstisch haben der neue Reichskanzler Dr. Cuno und seine Mitarbeiter im Kabinett Platz genommen. Mit Spannung erwartete man die politische Programmrede des neuen Mannes, der in schwerster Zeit die Geschicke des deutschen Volkes leiten soll.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Reichskanzler Cuno stellt zunächst dem Reichstag das neue Kabinett, wie es bereits bekannt ist, vor. Das Reichsministerium für Wiederaufbau sei offen geblieben. Auch sagte er bei: Ich unterschätze die außerordentliche Bedeutung seiner Aufgaben, insbesondere seiner außenpolitischen, in keiner Weise, aber unter den gegebenen Verhältnissen ist aus einer Fortdauer des Schwebzustandes eine Beeinträchtigung der sachlichen Arbeit nicht zu befürchten, ebenso ist der Posten eines Ministers ohne Portfeuille (sog. Sprechminister) unbesetzt geblieben. Nach dem Ausdruck des Dankes an seinen Vorgänger und seine Ministerkollegen, für die dem Vaterland in all der schweren Zeit geleisteten Dienste fährt der Reichskanzler fort:

Die neue Reichsregierung steht nicht auf der breiten parlamentarischen Basis, die ich auf Grund des zu erörternden Programms, zu dem fünf Fraktionen dieses Hauses einheitlich Stellung genommen hatten, erwarten durfte. Meine Mitarbeiter und ich bedauern dies auf das Lebhafteste. In den uns bevorstehenden Zeiten kann uns nur eine volle einheitliche Zusammenfassung aller Kräfte vor dem schwersten Nihilismus bewahren. Als Regierung auf dem durch die Verfassung gegebenen Boden der republikanischen Staatsform hätten wir die Mitarbeit von Mitgliedern der größten Fraktion dieses Hauses (Sozialdemokratie) begrüßt. Das ist uns verjagt geblieben. Wohl aber können wir mit voller Aufrichtigkeit der Hoffnung Raum geben, es möge zum Besten unseres Landes, zu einer verständnisvollen Zusammenarbeit mit dem Kabinett kommen, und es möge dieser Geist der positiven gemeinsamen Arbeit alle staatsbehaltenden Kräfte auf einem Boden zusammenführen. Das Wesentliche ist dabei nicht die parlamentarisch-technische Bezeichnung, sondern ob das Kabinett zu seiner Arbeit Ihre Zustimmung findet. Diese Arbeit ist klar und schwer.

Unser Deutschland, das der Menschheit so viel geboten hat, soll wieder ein sich selbst bestimmendes, aus eigener Kraft und eigenen Rechten lebender Staat werden, nach außen in jedem Einklang des nationalen Selbstbestimmungsrechtes mit dem gleichen Rechte der andern Völker, der allein den in den Herzen begründeten und daher dauernden Frieden der Menschheit verbürgt, nach innen ein Staat einer auf Leistungen begründeten Wohlfahrt, guter deutscher Gesittung und Kultur, des sozialen Friedens und der Freiheit des religiösen Bekenntnisses. Der Weg zu diesem Ziel ist weit.

Im heutigen Deutschland stehen wir in allem, im Staatsleben und wirtschaftlichen, unter dem Zeichen des verlorenen Krieges. Vor 14 Jahren standen wir in London vor der schweren Frage, ob das Haus dieser ultimativen Festsagung gemäß zu leisten versprochen solle oder nicht. Heute ist die Frage der Erfüllungsmöglichkeit und ihrer Grenzen geklärt. In Genuß, in Genuß und später überzeugten sich die Mächte, daß die Deutschland auferlegten Lasten unerschwinglich sind. Nicht Deutschland sagt, daß es das Verlangte nicht zahlen wolle, sondern die Gläubiger und die Sachverständigen der Weltwirtschaft erklären, daß Deutschland nicht zahlen kann. Trotzdem hängt noch immer das Schwert der Ungewißheit über Deutschland. Dazu drängen uns die Lasten der Besatzung und der Sachleistungen. Angesichts der geringen Wehrmacht von nur 100.000 Mann, über die Deutschland verfügt, liegt auf dem Rheinufer und in 3 rechtsrheinischen Städten immer noch eine Armee, die wesentlich größer ist als das deutsche Heer. Der Reichskanzler weist ferner auf die großen Kohlenlieferungen hin, auf die Abtrennung wichtiger landwirtschaftlicher

und industrieller Güter im Osten, Westen und Norden, auf die Wegnahme der deutschen Auslandsvermögen, der Kolonien, der deutschen See- und Binnenhandelsflotte, wodurch Deutschlands Leistungsfähigkeit aufs tiefste geschwächt sei. Diese sichtbare Überlastung Deutschlands, diese unaufbringliche Zahlungspflicht und die damit verknüpfte politische ultimative Forderung hat den Glauben der Welt an die politische und wirtschaftliche Zukunft Deutschlands aufs schwerste erschüttert. Die deutsche Leistung, vor allem der Wirkungsgrad der deutschen Arbeit sind daher erheblich gesunken.

Der Reichskanzler hebt die beträchtliche Minderernte an Brotgetreide, den Rückgang der Kohlenförderung und den Hoang, von Monat zu Monat steigende Mengen Kohle aus England und der Tschecho-Slowakei einzuführen und so immer tiefer in Schulden zu geraten, hervor. Unser Markt ist bis auf einen winzigen Bruchteil des Friedenswertes gegenüber dem Dollar gesunken. Die Preise schnellen im Inland sprunghaft in die Höhe. Das alles bedeutet eine ungeheure Umgestaltung der Lebenslage unseres Volkes. Löhne und Gehälter können bei weitem nicht im Sinne des Geldwertes angemessen werden. Die Mark hat ihre Stellung als Mittel der Wertehaltung wie der Wertbemessung verloren. Die Folge ist steigende Kreditnot, eine außerordentlich gesteigerte Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln, Lösung des alten Sparplans, eine vielfach unberechtigte Flucht in Waren, in gewissen Kreisen eine Sucht nach Genussmitteln mit ihren unerfreulichen Wirkungen, die im Inland verbittert, den ausländischen Beobachter aber erschreckt. Bei Fortwirken dieser Ursachen muß der wirtschaftliche Zustand Deutschlands weiter sinken. Wenn ich Sie an die demnach in Kraft tretende Verdreifachung des Brotgetreidepreises, an die jüngste Erhöhung der Kohlenpreise, an die ebenfalls bereits feststehenden mehrfachen Tarifserhöhungen der Eisenbahn erinnere, erkennen Sie aus diesen Beispielen die Zwangsläufigkeit dieser Entwicklungen. Dies ist das Deutschland des beginnenden Winters 1922/23, für dessen Regierung das neue Kabinett nun die Verantwortung übernimmt.

Im Vordergrund unserer Verantwortung und Sorge steht die Reparationsfrage. Die Stellung der Regierung ist klar und einfach: Die Regierung betrachtet es als ihre Pflicht, ohne jegliche Scheu alles beizutragen, was ein gerechtes Urteil über die Schuldfrage herbeiführen kann, aber ebenso betrachtet sie es als notwendig, nach diesem verlorenen Krieg zur Abtragung der Deutschland auferlegten Verpflichtungen, insbesondere zum Friedenswert des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete in Frankreich, zu leisten, was nach Leistung der deutschen Lebensbedürfnisse möglich ist. Solche Begrenzung entspricht selbst dem Vertrag von Versailles. Sie entspricht vor allem der in den Wirtschaftsgesetzen begründeten Notwendigkeit, daß der Schuldner von seinem Alter erst selbst leben muß mit seiner Familie, dem Gesinde und Bestand, daß er die Mittel haben muß, den Alter zu bestellen und zu verbessern und dann erst vom Ertrag seiner Wirtschaft den Gläubiger bezahlen kann. Die Politik der neuen Regierung ist die Politik der Selbsthaltung der Nation, der Erhaltung der deutschen Wirtschaft und der bestmöglichen Leistung aus den Ueberschüssen, die sich nach Deckung des dringenden deutschen Bedarfs ergeben. Kein Gläubiger, dem die Reparationsfrage eine Wirtschaftfrage ist, kann dieser Politik entgegenreden. Die Einsicht von der Notwendigkeit einer lebensfähigsten und nächstbesten Behandlungsweise wird sich auch in den Ländern unserer früheren Gegner immer mehr Bahn brechen. Insbesondere wird in den Vereinigten Staaten, ohne deren Unterstützung eine Lösung mir nicht denkbar erscheint, die Lösung von weltwirtschaftlichen Standpunkt aus verständnis finden. Die bisherige Regierung hat kurz vor ihrem Rücktritt einen bedeutenden Schritt nach Vorwärts getan durch die letzte Note an die Reparationskommission. Die neue Regierung tritt ohne Einschränkung auf den Boden dieser Note und ist fest entschlossen, das in ihr enthaltene Programm im vollen Umfang zu vertreten und zur Durchführung zu bringen. Es muß sofort eine vorläufige Aktion zur Hebung und Befestigung der Mark eingeleitet und hierfür von der Reichsbank ein Betrag von 500 Millionen Goldmark zur Verfügung gestellt werden. Wir scheuen die damit verbundene Gefahr nicht, denn wer wollte nicht die akute Gesundheitskrise der schleichenden Verfallkrise vorziehen? Wir müssen aber auch mit allem Ernst alle Voraussetzungen der Note aufnehmen, insbesondere muß Deutschland auf 3-4 Jahren von allen Bar- und Sachleistungen befreit werden, wobei nur die Sachlieferungen für den Wiederaufbau insoweit ausgenommen sein sollen, als sie ohne Vermehrung der schwebenden Schuld bestritten werden können. Wir brauchen

ferner für die Stützungskation einen ausländischen Bankkredit von 500 Millionen Goldmark.

Die Gleichberechtigung im Handelsverkehr müssen wir wieder erhalten. Für uns gilt es nun, jeden Augenblick zu nutzen, um die Wirtschaft zu höheren Leistungen zu führen. Wir erwarten die Steigerung der Leistungen von allen Beteiligten. Wir haben produktive Arbeit in Staat, Volkswirtschaft und Privatwirtschaft zu leisten. Die Bekämpfung des Wuchers bleibt eine dringliche Aufgabe. Wo Vereinigungen von Industrie und Handel in Verbänden und Kartellen den Arbeitern und Verbrauchern ungerechtfertigte Lasten auferlegen, soll deren Gegenwert durch die Tätigkeit der Reichsregierung nötigenfalls verstärkt werden. Für das Handwerk soll die Möglichkeit verbesserter Organisation alsbald gesetzlich gesichert werden. Die Neuordnung des Arbeitszeitgesetzes und zwar unter Festhaltung des Achtstundentages als Normalarbeitszeit und unter Zulassung gesetzlich begrenzter Ausnahmen auf tariflichem oder behördlichem Weg ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Eine Anspannung der Kräfte ist angesichts der schwierigen Ernährungslage besonders dringlich für unsere Landwirtschaft. An die Landarbeiterschaft muß ich die Mahnung richten, die Ablieferung der fälligen Getreideumlage möglichst zu beschleunigen. Die Reichsregierung wird hierfür alle Kraft einsetzen. Bei der Preisfestsetzung wird sie den veränderten landwirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Der Abbau des Netzes der Zwangswirtschaft wird umso eher und leichter durchzuführen sein, je schneller die Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark Erfolg haben.

In der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten, die Sozialrentner und den Mittelstand glaubt sich die Regierung der Zustimmung aller Parteien sicher. Infolge der Not des Reiches werden die Mittel begrenzt sein. Es ist deshalb Pflicht, mit den Mitteln des Staates hauszuhalten und durch die Art ihrer Verwendung einen möglichst hohen Wirkungskreis zu erzielen. Der Staat kann nicht alles Notwendige leisten. Ich rufe daher alle auf, nach besten Kräften den in Not geratenen Volksgenossen zu helfen. Besonders muß der wachsenden Not der deutschen Kinder gesteuert werden. Auf dem Gebiet des Wohnungswesens müssen alle Wege begangen werden, um wenigstens ein beschränktes Bauprogramm durchzuführen. Für die deutsche Seefahrt wird das Reich tun, was es in seiner bedrängten Lage kann. Die Grundsätze höherer Leistung und höchster Sparsamkeit werden besonders im öffentlichen Haushalt durchgeführt werden. Steuererhebung, Steuerveranlagung und -Erhebung werden vereinfacht werden müssen. Darüber, daß auch schwerste Opfer der Leistungsfähigen nicht gescheut werden dürfen, sind wir uns einig. Den nationalen und kulturellen Zusammenhalt mit den abgetrennten Gebieten im Auge, wird die Regierung ihre Kräfte dem friedlichen Zusammenleben mit den Völkern widmen. Mir persönlich wird es eine Freude sein, die vertrauensvollen Beziehungen, die ich mit Wirtschaftsführern des Auslandes gewonnen habe, nun unmittelbar für den Dienst des Reiches brauchbar zu machen.

Das Entschädigungsverfahren für die Auslandsdeutschen muß auf eine möglichst gefestigte Basis gestellt, vereinfacht und beschleunigt werden. Wir wollen eine ehrliche, sachliche, deutsche Politik treiben. Was Deutschland und die ganze Welt braucht, ist Einigkeit und Arbeit. Wohl wissen wir, daß Deutschland deutsch bleiben wird und keines seiner Länder dem Herzen und dem Geist nach von Deutschland abgetrennt werden kann. Aber mit Sorge sind gerade in diesen Tagen die Blicke auf die schwer bedrohte Bevölkerung im rheinischen Gebiet gerichtet. Wir danken unserem Landesherrn für ihre Treue. Aus ganzem Herzen wollen wir ihr Los nach Kräften erleichtern. Eindringlicher als alles andere mahnt die Sorge um deutsches Land am Rhein zu tiefer Einmütigkeit der Gesinnung. Jetzt ist keine Zeit zu Verfassungsstreitigkeiten. Der kommende Winter wird Not und Verbitterung in unserem Volk steigern. Wir werden alles anwenden, um zu lindern, alle müssen sich für die Erhaltung von Ordnung und Ruhe einsetzen. Reichswehr und Reichsmarine haben ein Recht auf Fürsorge und Achtung, ebenso wie unser Beamtentum. Die Erhaltung einer unparteiischen Rechtsprechung ist erstes Gebot. Die Regierung wird die Rechte der Länder wahren. Wir wollen arbeiten an der Einheit unseres Volkes und der Tüchtigkeit seiner Leistungen. Deutschland kann gedrückt und bedrängt werden, aber es kann nicht untergehen, wenn es sich nicht selbst aufgibt.

Die Rede des Kanzlers fand lebhaften Beifall. Um 1/5 Uhr wurde die Aussprache der Parteien aufgenommen.



## Zur Lage.

Unter erheblichen Schwierigkeiten kam in dieser Woche eine neue Regierung zustande, die der neue Reichskanzler Dr. Cuno als parteiloser Mann nach zwei vergeblichen Versuchen zusammenbrachte. Wie man das neue Kabinett bezeichnen will, muß sich erst im Laufe der Zeit zeigen. Nach dem Abgang des Erfüllungskabinetts Dr. Wirth hat man zuerst an ein Kabinett der Wirtschaftler oder der Persönlichkeiten gedacht. Da es aber ohne Parteipolitik eben nicht geht, nennt man es jetzt immer mehr ein Kabinett der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft (D. B., Jtr., D. B.), ein Geschäftskabinett oder eine Minderheitsregierung. Das Hauptmerkmal der neuen Reichsregierung ist, daß sie keine Sozialdemokraten als Mitglieder hat, denn diese haben auf Parteibefehl oder aus parteipolitischen Gründen eine Beteiligung abgelehnt. Ausgeschlossen sind von ihnen: Schapminister Bauer, Innenminister Dr. Köster, Justizminister Radbruch und Wirtschaftsminister Schmidt. Weiter sind gegangen: Reichskanzler und stellv. Außenminister Dr. Wirth und Postminister Sieberts, beide vom Zentrum, ferner Ernährungsminister Fehr (Bayer. Bauernbund). Geblieben sind: Arbeitsminister Brauns und Finanzminister Dr. Hermes, beide vom Zentrum, Wehrminister Dr. Gieseler und Verkehrsminister Gröner, beide Demokraten. Neu hinzugekommen von der Deutschen Volkspartei als Justizminister Dr. Heintze und als Wirtschaftsminister Dr. Becker-Hessen, vom Zentrum, als Ernährungsminister Dr. Müller-Vonn und als Postminister Stingl (Bayer. Zentrum) und von der Demokratie als Schatzkanzler Dr. Albert und als Innenminister Dejer. Das Außenministerium wurde endlich auch neu besetzt mit dem Gesandten von Rosenberg in Kopenhagen, der zweifellos der demokratischen Partei nahe steht, wie einst sein Vorgänger im Amt Dr. Rathenau.

Nach der politischen Zusammenfassung gleicht das neue Reichskabinett dem Kabinett Fehrenbach, das seinerzeit, im Sommer 1920 nach dem freiwilligen Ausscheiden der Sozialdemokraten als Minderheitsregierung gebildet wurde, bis es am Londoner Diktat scheiterte, worauf Dr. Wirth die Führung und Erfüllung auf sich nahm. Der Einfluß des Zentrums erscheint in dem neuen Kabinett nicht mehr so stark wie früher. Im Reichstag verfügen Zentrum, Demokraten und Bayerische Volkspartei über 193 von 459 Stimmen, die Vereinigte Sozialdemokratie zählt 173. Die Frage der parlamentarischen Mehrheitsregierung ist also schwierig, zumal die Sozialdemokratie, die einst im Minderheitskabinett Fehrenbach wohlwollende Neutralität übte, davon abweichend, Opposition machen will, wenigstens gegen den neuen Wirtschaftsminister Dr. Becker, weil er ihr als Vertrauensmann der Schwerindustrie gilt, und gegen den Ernährungsminister Dr. Müller, weil er politisch belastet und als rheinischer Sonderbündler gilt.

Das neue Kabinett wird also innerpolitisch einen schweren Stand haben. Und seine Stellung wird erschwert durch die Not im Innern und die schweren Fragen der Außenpolitik des Reparationsproblems. Hunger und Kälte, Teuerung und Aufruhr gehen in Deutschland um. Erhöhung der Kohlenpreise, Steigerung der Brotpreise müssen in den nächsten Wochen eine riesige Verteuerung der gesamten Lebenshaltung im Gefolge haben, die jetzt erst allmählich in die wirkliche Vollnot, Verelendung und Verarmung hinführen. Die gesamte Wirtschaft und der Bestand des Einzelhaushaltes wird vor die Existenzfrage gestellt werden.

Nun hat bereits der neue Kanzler Dr. Cuno im Reichstag am Freitag das Programm der neuen Regierung vorgetragen. Es waren eindrucksvolle Worte, denen man weithin vollauf beipflichten kann, ohne jeden politischen Vorbehalt. Nachdrücklich hob er das Ziel der neuen Regierung hervor, nach außen: Deutschland soll wieder ein sich selbst bestimmender, aus eigener Kraft und eigenen Rechten lebender Staat werden; nach innen: ein Staat einer auf Leistungen begründeten Wohlfahrt, guter deutscher Gesittung und Kultur, des sozialen Friedens und der Freiheit des religiösen Bekenntnisses. Scharf zeichnete er die Reparationsfrage, will ein gerechtes Urteil über die Schuldfrage am Kriege herbeiführen, und für das Friedenswerk des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete in Frankreich leisten, was nach Deckung der deutschen Lebensbedürfnisse möglich ist. Die Politik der neuen Regierung sei die Politik der Selbsterhaltung der Nation. So fordert Dr. Cuno produktive Arbeit in Staat und Wirtschaft, mit dem Grundsatz höchster Leistung und höchster Sparsamkeit, berührt die Aufgaben und Fragen jedes Berufsstandes, verlangt zugleich schwere Opfer der Leistungsfähigen. Eine ehrliche, schlichte, deutsche Politik sei die Lösung der neuen Regierung, ein Arbeiten an der Einheit unseres Volkes und der Tüchtigkeit seiner Leistungen. Warm gedenkt er der Notlage weiter Kreise und lübtel Maßnahmen an, vergißt nicht die von Frankreich bedrohten Rheinländer, denen er für ihre Treue dankt und schließt mit dem Bekenntnis, daß Deutschland nicht untergehen kann. — Das Echo in den Reihen der politischen Parteien auf diese wahrhaft deutschen Worte steht noch aus.

Schwer lasten auf Deutschland die inneren Gefahren, die parteipolitische Zerissenheit und die innerpolitischen Kämpfe. Fast sieht es so aus, als ob darüber, wie schon seit 2000 Jahren deutscher Geschichte, der äußere Feind seinen Vorteil und Nutzen zieht auf Kosten Deutschlands. Was man in Paris in der Reparationsfrage will, hat Poincaré am 17. November in seiner großen politischen Rede in der franz. Kammer enthüllt, den deutschen Rhein, das deutsche Rheinland. Als Preis für einen Zahlungsaufschub für Deutschland forderte er: 60prozentige Beteiligung bei gewissen deutschen Indu-

rien, die man in Kriegsgüter umstellen können, Farbepulverfabriken, Flugzeugfabriken; Kollationen an der Ruhr; Zolllinie in den Rheinländern; Einziehung der Steuern in den besetzten Gebieten; Ausbeutung der staatlichen Bergwerke und Wälder; Verstärkung der Aufsicht über die deutschen Finanzen; Überwachung der Ausgaben der Reichsbank, der Ein- und Ausfuhrerlaubnis, der Vorbereitung und Ausführung des Staatshaushalts. Und Clemenceau, der „Tiger“, hat auf seiner Propagandareise in den Vereinigten Staaten Nordamerikas mit Lügen aller Art gegen Deutschland gearbeitet, um die französischen Ziele am Rhein zu verdecken. Schon spricht man davon, daß in Paris im Zusammenhang mit der Orientkonferenz in Lausanne ein englisch-französischer Tauschhandel abgeschlossen sei: Freiheit für Frankreich an den Dardanellen — Freiheit für Frankreich am Rhein. Ob das den Tatsachen entspricht, steht nicht fest. Die Reparationskommission will schon in den nächsten Tagen eine Entscheidung über die wichtige Frage der deutschen Kohlen- und Goldlieferungen treffen. Was dabei auf dem Spiele steht, geht daraus hervor, daß die Reichsbahn in diesem Jahr für über 50 Milliarden Mark englische Kohle einführen mußte, um ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Solange es nicht gelingt, die unerträglichen Kohlenlieferungen an die Entente herabzusetzen, die sie gar nicht braucht, sie vielmehr zu reinen Spekulationsgeschäften verwendet, solange wird es in der deutschen Geldwertung, der Teuerung und Not kein Halt geben.

Auf der Driefriedenskonferenz in Lausanne wird geheim verhandelt.

Wir nähern uns dem Feste des Friedens. Der Weihnachtsmonat steht vor der Tür mit seiner Botschaft: „Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Seit 9 Jahren schmachtet die Menschheit danach, vor allem das deutsche Volk. Der Scheinfriede von Versailles, die Machtpolitik Frankreichs, die Herrschaft der Völker läßt die Friedensbotschaft zur Phrasen werden. Nur deshalb, weil die Menschen eben den Frieden nicht in sich selbst tragen, ihn nicht wollen, wie die deutschen innerpolitischen Kämpfe zeigen, weil sie das Geschenk des Friedens, als eine Gabe des Ewigen und Göttlichen, nicht erkennen und erbitten.

## Neues vom Tage.

### Die Besprechung der Regierungserklärung.

Berlin, 24. Nov. Der Reichstag begann am Freitag abend 5 Uhr die politische Aussprache zur Regierungserklärung. Zuerst sprach der Sozialdemokrat Breitscheid, zum Teil in humorvoller, aber mehr in kritischer und satirischer Weise. Er billigte es, daß die Regierung die Reparationsnote zur Grundlage ihrer Politik macht, erklärte aber, daß die Sozialdemokratie damit noch nicht das Vertrauen zu dem Kabinett habe, er werde diesen Kurs einhalten. Gegen den neuen Wirtschaftsminister Dr. Becker, den „Industrieabsicht“ brachte er die bekannten Bedenken vor und vom neuen Ernährungsminister Dr. Müller sagte er, von dem Mehl, das dieser mahle, werde das Volk nicht satt. Er sei ein Monarchist und ein Separatist. — Nach Breitscheid sprach noch der Zentrumsmann Marr, der die Erklärung der Regierung im allgemeinen billigte.

### Das voraussichtliche Vertrauensvotum.

Berlin, 24. Nov. In den Wandelgängen des Reichstags geht es heute sehr lebhaft her. Bei den Erörterungen der parlamentarischen Kreise über die Regierungserklärung beschäftigte man sich im besonderen mit der voraussichtlichen Haltung der Sozialdemokratie zu einem Vertrauensvotum. Dieser Vertrauensantrag wird wahrscheinlich von der Deutschen Volkspartei eingebracht und in der Form gehalten werden, daß darin gesagt wird, der Reichstag billigt die Erklärung der Regierung, die ihre künftige Politik auf der Basis der letzten Reparationsnote führen wird. Einem so formulierten Antrag werden auch aller Wahrscheinlichkeit nach die Sozialdemokraten zustimmen.

### Der deutsche Spardiktator.

Berlin, 24. Nov. Der frühere preussische Finanzminister Dr. Saemisch, der letzte Präsident des Reichsrechnungshofes, soll, wie die „D. Allg. Ztg.“ aus Regierungskreisen erfährt, zum Spardiktator ernannt werden. Saemisch bleibt nach wie vor Präsident des Reichsrechnungshofes.

## Aus Stadt und Land.

Stuttgart, 24. Nov. (Vom Landtag.) Auf der Tagesordnung der auf Dienstag, 28. Nov., angelegten Volltagung des Landtags stehen Kleine und Große Anfragen, ferner der Gesetzentwurf über die vorläufige Regelung des Staatshaushalts, sodann die erste Beratung des Polizeiverwaltungsgesetzes.

Zucker zur Weinverbesserung. Die Kleine Anfrage der Abgg. Klein und Gen. (89.) über die Zuteilung von Zucker zur Weinverbesserung wurde von Ernährungsminister Keil wie folgt beantwortet: Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat, ohne daß die württ. Regierung dafür eingetreten ist, 120 000 Doppelzentner Inlandszucker zur Verbesserung des dreijährigen Weines und zur Haussträubereitung zur Verfügung gestellt. Ich habe mich mit Erfolg dafür eingesetzt, daß von diesem für die Weinzuckerung bereitgestellten Zucker der auf Württemberg entfallende Anteil dem Lande zukommt.

Teuerungszulagen für die Körperschaftsbeamten. Durch einen Erlaß des Ministeriums des Innern wird den Gemeinden, Amtskörperschaften usw. nahegelegt, ihren Beamten und sonstigen Angestellten rückwirkend vom 1. November ab die gleichen Teuerungszuschläge zu gewähren, wie das Reich bzw. das Land.

## Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Der Devisenmarkt liegt sehr ruhig; immerhin weisen die Eindeckungen des Getreidegroßhandels und der Industrie mit den jetzt billigen Devisen darauf hin, daß man in diesen Kreisen mit einem Umschlag rechnet.

An den Effektenbörsen mißt man der Abschwächung der Devisenkurse keine große Bedeutung bei. Da die meisten Industrien noch weit bis ins Frühjahr hinein mit Aufträgen versehen sind, wird mit einem weiteren Steigen der Effektenkurse gerechnet.

Am Produktenmarkt herrscht infolge der abwartenden Haltung des Devisenmarktes große Zurückhaltung, doch überwiegt das Angebot die Nachfrage und die zweite Hand ist mit ihrer Forderung weit unter dem Stuttgarter Mehlpreis, nämlich in Stuttgart und Mannheim durchschnittlich Mk. 18—20 000 pro 50 Kg. für Weizenmehl Spezial 0. Im übrigen notierte Mannheim zuletzt 11 750 Mk. für Weizen, 11 000 Mk. für Roggen, 11 500 Mk. für Braugerste und Haber, 13 000 Mk. für Mais, je pro 50 Kg. ab Mannheim.

Der Häute- und Fellmarkt verhält sich bei wehenden Preisen abwartend. Auf der Leipziger Auktion wurden die Preise der letzten Auktion kaum erreicht. Schaffelle gaben im Preise nach Kalbfelle 2341—2413.

Der Metallmarkt ist uneinheitlich. Silber fein notierte zuletzt nach Abschwächungen 145 000 Mk. pro Kg., Raffinadekupfer 1600 Mk., Zinn 5150 Mk., Nickel 3650 Mk., Zink 1300 Mk., Blei 725 Mk.

Am Warenmarkt ist diesmal das Sinken des Dollars rascher als sonst zu verspüren. Seide, Seidenfäden, Nähgarne sind bereits stark gesunken; unverändert blieben dagegen die Stahlpreise. Rohbaumwolle notierte aufest 3973 Mk.

## Handel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Freitag in Berlin 7044,84 G., 7088,16 Br., in Frankfurt 7067,25 G., 7102,75 Br. Die Erhöhung wird auf das englische und italienische Verhalten zur französischen Politik zurückgeführt.

1 Schweizer Franken = 1321,65 G., 1328,35 Br.  
1 französischer Franken = 501,75 G., 504,25 Br.  
1 belgischer Franken = 458,85 G., 461,15 Br.  
1 holländischer Gulden = 2753,10 G., 2766,90 Br.  
1 italienischer Lira = 381,15 G., 382,85 Br.  
100 österreichische Kronen = 10,09 G., 10,15 Br.  
1 tschechische Krone = 227,40 G., 228,60 Br.  
1 dänische Krone = 1418,45 G., 1425,55 Br.  
1 schwedische Krone = 1800,75 G., 1889,75 Br.

Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 29. Nov. bis 5. Dez. beträgt 166 900 Prozent.

Schweinemärkte. — Dem Markt in Gerabronn waren 240 Milchschweine zugeführt. Paarpreis 18- bis 30 000 Mk. Der Markt war von fremden Händlern stark besucht. — Dem Schweinemarkt in Lausfeld waren 165 Milchschweine zugeführt, von denen 150 St. zum Paarpreis von 16—31 000 Mk. verkauft wurden. Biele fremde Händler anwesend.

\* Freudenstadt, 24. Nov. (Stammholzerkauf.) Bei dem gestern im schriftlichen Submissionsweg abgehaltenen Kadelstammholzerkauf der Stadtgemeinde Freudenstadt kamen zum Verkauf 462,10 Hm. Langholz 1.—6. Klasse und 29,99 Hm. Sägholz 1.—3. Klasse. Das Ausbot betrug 893 894,50 Mk. Die Angebote für die einzelnen Lose schwankten zwischen 2250 und 4850 Proz. der Oktober-Lose (1 Hm. 1. Kl. 2100 Mk.) Die Höchstgebote für die 8 Lose wurden von den Firmen Bernhardt und Bruder in Freudenstadt und Gebhardt Heinemann in Schiltach abgegeben, und zwar für 1. Los 4700 Prozent, 2. Los 4700 Prozent, 3. Los 4573 Prozent, 4. Los 4710 Prozent, 5. Los 4850 Prozent, 6. Los 4500 Prozent, 7. Los 4625 Prozent, 8. Los 4637 Prozent. Der Gesamterlös beläuft sich auf 41 550 894 Mk. + 4648,3 Prozent der Lose vom 1. Aug. 1922 oder 410 Prozent der neuen Losesgrundpreise vom 1. Nov. 1922.

Waldgrasverkauf, 24. Nov. (Holzerlöse.) Bei dem gestern stattgefundenen Stammholzerkauf des hiesigen Forstamts, bei welchem zusammen 32,30 Hektar zum Verkauf kamen, war das Gesamterlös 637 520 Mk., der Erlös 2 552 001,90 Mk. = 400,3 Prozent der Landesgrundpreise vom 1. November 1922.

## Letzte Nachrichten.

### Der Schaden.

M.B. Berlin, 24. Nov. Bei den Teuerungskrawallen in Rön wurde, wie in der letzten Rönner Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, für 100 Millionen Mark Schaden angeleitet.

### Eine Konferenz über die Besatzungskosten.

M.B. Paris, 24. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington nahmen die Vereinigten Staaten die Einladung der Alliierten zu einer Konferenz in Paris an, die sich mit den Besatzungskosten befassen soll. Ein Grundbrand.

M.B. Darmstadt, 25. Nov. Das preussische Oberbergamt in Dortmund teilt mit: Am 23. Nov., nachm., brach auf Schachtanlage Shamol 1 und 2 in Heerne ein Grundbrand aus, bei dem ein Steiger und neun Bergleute getötet wurden. Weitere Beute sind nicht in Gefahr. Eingestürzt.

M.B. London, 25. Nov. Reuter meldet: Erskine Childers, einer der Führer der irischen Aufständischen, ist gestern in Dublin hingerichtet worden.

### Wetterwärtliches Wetter.

Bei nördlichen Windströmungen wird am Sonntag und Montag vorerst noch das mäßig kalte, meist bedeckte Wetter ohne wesentliche Niederschläge andauern.

Für die Scherfleitung verantwortlich: Ludwig Kauf. Druck und Verlag: der W. Rielerschen Buchdruckerei Altenhof.



## Ämliche Bekanntmachungen.

### Zuckerabgabe.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 Satz 2 der Verfügung des Ernährungsministeriums über den Verkehr mit Zucker im Reichsjahr 1922/23 vom 26. Okt. 1922 (Staatsanzeiger No. 259) werden für den Kleinhandel mit Verbrauchszucker für den Zeitraum vom 15. Okt. bis 30. Nov. 1922 folgende Höchstpreise festgesetzt:

für Kristallzucker per Pfund	Mk. 95.—
für Sandzucker	100.—
für Hutzucker ohne Verpackg. gewogen	100.—
für Würfelzucker	104.—

Die Kleinhändler sind berechtigt, ihre nachweisbaren Frachtkosten besonders aufzurechnen.  
Die vorgenannten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisesetzes.

Ueberschreitung der Höchstpreise wird nach § 4 der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 395) mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu Mk. 2 000 000.— oder mit einer dieser Strafen belegt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht; auch kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist.

Zur Ausgabe kommen 3 Pfd. Zucker per Person gegen Abgabe der Zuckerkarte No. 1

Ragold, den 24. November 1922. Oberamt:  
J. A. Obersekretär Bollmer.

### Betrifft Brotmarken.

Die württ. Landesversorgungsstelle Abteilung Getreide Stuttgart ordnet mit Schreiben vom 15. November 1922 zur Durchführung der Mehlpreisrückbildung vom 4. Dezember 1922 folgendes an:

Die Brotmarken 4 G, 4 H und 4 J der Mehl- und Brotkarte vom 16. August 1922 bis 15. Februar 1923 gelten nicht je ab 1. sondern erst ab 4. Dezember 1922.

Die Ortsvorsitzer der Landgemeinden werden ersucht, Obiges in ersatzlicher Weise bekannt zu geben. Außerdem wollen die Bäcker und Mehlhändler ihre Kundenschaft hierauf aufmerksam machen.

Ferner wird von der Landesversorgungsstelle bestimmt, daß die von den Bäckern und Mehlhändlern eingenommenen Brotmarken künftig nur auf Bogen zu je 100 Stück aufgelegt, abgeliefert werden müssen. Auf jedem Bogen muß der Name des Bäckers und Mehlhändlers angegeben sein. Die Aufstellung der abgelieferten aufgeklebten Marken geschieht auf dem seitherigen Mehlanweisungsantrag.

Die Ablieferung der Brotmarken hat bis auf Weiteres nachstehendem Zeitpunkt zu erfolgen:

- die vom 16. eines Monats bis zum 15. des kommenden Monats gültigen Brotmarken bis 3. und 17. des Bitteren
- die vom 1. bis 15. eines Monats gültigen Marken bis zum 17. desselben Monats.

Ragold, den 23. Nov. 1922. Oberamt:  
J. A. Obersekretär Bollmer.

### Prüfung von Kraftfahrzeugen und Führern derselben.

Der Sachverständige für Kraftfahrzeuge des Württ. Revisionsvorstands Stuttgart kommt am Mittwoch, den 29. Nov. 1922, 10. Uhr nach Ragold. Diejenigen Kraftfahrzeugbesitzer, welche ihre Kraftfahrzeuge einer Prüfung durch den amtl. Sachverständigen unterziehen wollen oder welche die amtl. Prüfung zum Führen eines Kraftfahrzeugs ablegen wollen, werden ersucht, sich am Mittwoch, den 29. Nov. vorm. 1/9 Uhr im Hotel Post in Ragold zu melden.

Ragold, den 23. Nov. 1922. Oberamt: Müng.

### Mittensteig-Stadt.

Der am 25. November d. J. fällige

## Krämer-, Vieh- u. Pferdemarkt



wird abgehalten. Beginn des Schweinemarktes 9 Uhr, des Viehmarktes 9 1/2 Uhr.

Den 24. November 1922.

Stadtschultheißenamt.

### Markt-Anzeige!

Die Genus-Konferenz erregte nicht soviel Aufsehen, wie meine „Rudol-Riebputz“! Es ist ein Bindemittel, womit man alle Reparaturen selbst vornehmen kann und zwar ohne Nägel und ohne Warm. Gegen Risse, Rölle und Wärme vollständig widerstandsfähig, ausdauernd und haltbar. Alte moiride Schuhe, welche keine Nägel mehr haben, reparieren Sie wieder brauchbar. Alle Lederstücke, auseinandergerissen oder gerissen, ergeben ganze Sohlen. Für Viehställe eignen sich vorzüglich alte Gummisohlen, Damentücher, Bleistiftchen usw. Bei Hauschuhen zum Leben von Stoff- und Filzsohlen. Wasserwiderstandsfähig, hält kaltem und heißem Wasser stand und löst sich nicht.

Für Landwirte unentbehrlich zum Kleben von Pferdegeschirren, Satteltaschen, Treibriemen usw.; besser und dauerhafter wie genäht. Auch Porzellan, Stengut, Glas, Holz, Gummi, Meerscham, Bernstein, Horn, Elfenbein, Marmor, Porzellan, Stein, Metall usw. fittet man so der und haltbar mit „Rudol“. Man verlange wasserfesten „Rudol“ und Porzellankitt. Außerdem habe ich einen vorzüglichen Emaille- und Porzellankitt. Döll jeder polierfähigen und schmutzabweisenden Prüfung stand. Derselbe fittet unter voller Garantie Glas, Porzellan, Stengut usw. bei Emaille-Rohgeschirren, vorzuziehen als Stein, weil haltbarer und besser. Käufer von Stadt und Land laden sich ein und werden den ganzen Tag Reparaturen von Rod- und anderen Geschirren vorgeführt und erklärt. Erkennlich am gelben Paket:  
Ulmer Kisthaus, Inh. J. Dangel.

### Mittensteig.

## Taschenmesser, Schlachtmesser, Rasiermesser, Bestecke, Scheeren jeder Art, Löffel

kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim Fachmann.

### Fr. Roller

Messerschmied.

## Reparaturen und Schleiferei

werke: prompt und sauber ausgeführt.

Verkaufe im Auftrag eine gutehaltene

## Futterschneidmaschine

mit Hand- und Fußbetrieb,

## 1 Eisschrank

und eine

## Waschmaschine

Paul Schupp Schlosser. Mittensteig.

## Nutze dein Herdfeuer!

Wer Kartoffelpuffer mag

Kann ihn essen Tag für Tag. Nützlich aber ist dabei, daß er groß und knusprig sei. — Weil die Kohlen knapp und teuer, stell die Wäsche\*) mit aufs Feuer.

\*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 13



### Mittensteig.

## Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein Lager in

## Haus- und Küchengeräten

Kochgeschirren, Hauswirtschaftlichen Maschinen Laubsäge- und Werkzeugkästen Märklin Metallbankkästen Schlitten — Schlittschuhen etc.

## Karl Henßler senior, Eisenwarenhandlung

Telefon Nr. 15.

### Mittensteig.

## Gesangbücher

vom einfachsten bis feinsten Lederband empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk für Konfirmanden.

## W. Kohler, Buchbinder.

## Sämtliche Schulbücher und Schulartikel

bei Obigem.

Buchen-Eichen-Tannen-Forchen-Stochholz-Bündel- u. Schwarten-Brennholz sowie

## Stangen

aller Klassen  
kauf laufend gegen  
sofortige Kasse

Wilhelm Lanher  
Eibensbach i. Württbg.  
Telefon 2.

## Abgeschlossene Anzüge,

Mäntel, Damenkleider, werden in allen Farben zertr. od. unzertr. auf's Schönste aufgearb. bei

Wtw. Kempf Mittensteig  
Rosenstr. 4 Nr.  
Annahmestelle für die Färberei u. Bew. 1922-1923  
Carl Steurer, Freudenstadt

## Taschenlampen

Ersatzbatterien  
Birnens usw.

sind billigst erhältlich bei  
Lorenz Luz jr.  
Mittensteig.

## Verloren

ging Donnerstag von Simmersfeld d's Geselebronn braune Pferdebede.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei

Fr. Wackenhut  
Mittensteig.

### Mittensteig.

Habe im Auftrag abzugeben:

1 dunklen, guterhalt.

Ueberzieher

1 dunkelbraunes guterhaltenes

Sackel m. Weste

Sch. Bühler  
Schneidermeister.

### Pfalzgrafenweiler.

## Stammholz - Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus den Waldstellen Hohenstein Steinach und Werbachle

205 Fm. II.-VI. Kl. Stammholz  
darunter 82 Fm. Forchen

am nächsten Donnerstag, den 30. Nov. d. J., nachmittags 3 Uhr im Rathaus.

Gemeinderat.

Am Dienstag, den 28. Nov. (Markttag), nachm. 2 Uhr verkaufe ich



## 2 Herrenschlitten,

- 1 Herrenschlitten, Vierfüßer,
- 2 Holzschlitten mit Anhänger
- 2 Paar Halbrad.

Frau Henßler, Güterbeförderers-Witwe  
Mittensteig.

Aluminiumgeschirre,  
Emaillegeschirre,  
Gussgeschirre,  
Messingpfannen,  
Stahlpfannen,

sowie alle sonstigen

## Küchengeräte

empfehle in schöner Auswahl

PAUL BECK.



Evangelischer Volksbund Altensteig.

### Volkslämliche Vorträge

im Gemeindehaus, 8 Uhr abends.

6. Sonntag, 26. Nov. Luther als Erzieher. Stadtpf. Gortacher-Altensteig.

Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen.

### Herzliche Einladung

zu den

### Evangelisations-Versammlungen

von Evangelist R. Röber in der Kirche in Zwernberg von Sonntag, 26. Novbr. bis Mittwoch, 6. Dezbr. 1922

Jeden Nachmittag 2-3 Uhr Bibelstunde zur Vertiefung des Glaubenslebens u. der biblischen Erkenntnis jeden Abend 7-8 Uhr öffentlicher Vortrag.

- Sonntag, 26. Nov., 2 Uhr nachm.: Die Aufgabe der wahren Christen.
- „ „ 7 „ abends: Signale aus der unerschöpflichen Welt.
- Montag, 27. Nov., „ „ : Wo sind die Toten?
- Dienstag, 28. „ „ : Was haben wir vom Weltgericht zu halten?
- Mittwoch, 29. „ „ : Gibt es noch ein Heilmittel für unser Volk?
- Donnerstag 30. „ „ : Hoffnungslos und doch errettet.
- Freitag, 1. Dezbr., „ „ : Warum gibt es so viele unglückliche Frauen? (Nur für Frauen u. Jungfrauen)
- Sonntag, 2. Dez., 7 Uhr abends: Die Cotengräber der (Nur für Männer u. Jünglinge) Männerwelt.
- Sonntag, 3. Dezbr., 2 Uhr nachm.: Was bringt die Zukunft?
- „ „ 7 „ abends: Wie ein Reicher glücklich wurde.
- Montag, 4. „ „ : Was ist wahres Leben?
- Dienstag, 5. „ „ : Warum konnte Jesus den Judas nicht gewinnen?
- Mittwoch, 6. „ „ : Wie wird man des Glaubens gewiß?

Evang. Pfarramt Zwernberg.

Im Laufe der nächsten Monate findet in Altensteig ein

## Obstbankurs

statt. Näheres sowie Anmeldungen bei Heinrich Walz, Oberamtbaumwart, Altensteig.



Altensteig.

## Ofen

und

## Herde

bietet an

Paul Beck



### Schuhputz Nigrin

mit Garantieblatt enthält keine Ersatzstoffe, besonders nur...  
Leinsteps Teap, eptin o.l.

WILHELM BREITENREUTER  
KATHE BREITENREUTER  
geb. Bühler  
Vermählte  
Freudenstadt Altensteig  
November 1922.

Bruderhaus-Berneck.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 28. November 1922 im Saal d. Waldhorn in Berneck

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Joh. Gg. Flaig Pauline Bechtle  
Sohn des Tochter des  
Joh. Gg. Flaig, Landw. Ludw. Bechtle, Landwirts  
Bruderhaus-Berneck in Bötzgau.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Berneck.

Damen-Mäntel,  
Strickjacken,  
Ueberblusen  
Westen  
Bozener-Mäntel für Herrn  
bei Reinhold Mayer.

## Deckungskauf.

In einer Rechtsache bin ich beauftragt, an Still: nicht gelieferter

## 20-30 Raummeter Brennholz:

Fichten, Tannen, Scheiter, Kiefer,

dieselbe Menge gleichen Holzes einzukaufen. Ich bitte um umgehende Angebote mit Preisangabe frei Kagalb

Rechtsanwalt Zeller, Nagold.

## Gesangbücher

in solider Anfertigung empfiehlt preiswert

die W. Kieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

### Ehbanen.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein ehrliches, fleißiges

## Mädchen

für Küche und Hausarbeitsarbeiten, das womöglich schon gebildet hat.

Frau Kaufmann Kall.

Ein gebrauchtes

## Damenrad

sucht zu kaufen

Gebr. Kiermann  
Altensteig.

Kommendes Frühjahr findet junger Mann mit guten Schulzeugnissen aus geübter Familie kaufmännische

## Lehrstelle.

Tagewerk  
Martin Braun  
Altensteig.

### Kirchliche Nachrichten.

24. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 26. Nov., Totengebetslag. Vorm. 10 Uhr Predigt über 1. Kor. 13, 13. Hebr. 270, 352. Kirchenopfer für die Nationalstiftung zugunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Richter Kindergottesdienst in Gruppen. Nachm. 1/2 3 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Vortrag im Gemeindehaus. Donnerstag Abend um 8 Uhr Bibelstunde mit Vorbereitung fürs heilige Abendmahl im Lutheraal des Gemeindehauses.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 26. November vorm. 1/2 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jugendbundesversammlung, Bibelbesprechung über 2. Thessal. 2, 1-12, abds. keine Versammlung. Dienstag, abends 8 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibel-Gebetstunde.

Altensteig.

## Zum Spinnen u. Weben

nimmt fortwährend Hanf, Flachs und Heschelwerg entgegen.

NB. Da in den nächsten Tagen eine Wendung abgeht, so bitte ich diejenigen, welche es noch mitsenden wollen, bis Dienstag (Marktag) zu bringen.

K. Kohler junior.

Böfingen, den 25. Nov. 1922.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

## Katharine Koch Witw.

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Ehr. Koch z. „Hirsch“ mit Familie,  
Michael Koch, Küfer, mit Familie,  
Margarete Koch Witw. mit Kindern,  
Katharine Roos mit Familie.

Bestattung Montag Mittag 1/2 1 Uhr.



Mineral-Öle, Fette, Petroleum

Mineral. Gasöl Steinkohlenteer-Creißöl für Dieselmotoren

Benzin - Benzol - Tetralitbenzol

Steinkohlenteer-Heizöl, Hartpech, Naphtalin-Briketts

## Roth & Paschke

Zentrale Stuttgart, Uhlandstr. 8  
Lager und Tankanlagen in ganz Süddeutschland.

### Vertreter:

O. E. Kistowsky, Ritterdrogerie, Galw, Fernspr. 163.

Altensteig.

Künftig ist für jede Untersuchung der Urin mitzubringen.

## A. Bauer, Iridologe.

Sprechstunden  
je Dienstags und Donnerstags.



## Lorenz Luz jr. Altensteig

Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelfinten - Büchseflinten,  
Drillinge,  
Dirsch- und Scheibenschützen  
Revolver u. Mehrladepistolen,  
Taschings.

Luftgewehre u. Zimmentützen.

Allenlei Munition.

Rückstände, Jollerflaschen, Jagdstöcke, Gemaschen, Jagdgassen, Wildlocken, Ruckfänger, Feldbestecke, Kochapparate, Feuerzeuge o. s. w. - Mäßige Preise!

